

Eine Eignungsuntersuchung, wie sie im Prinzip wohl für die meisten Lehrberufe der Wirtschaftsgruppe Feinmechanik und Optik Anwendung finden kann, soll kurz erläutert werden, doch es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sie keine Norm darstellt. Sie darf nicht schematisch übernommen werden, sondern jedes Werk muß sich an Hand seiner Fertigungsmethoden die zu untersuchenden Eigenschaften und Fähigkeiten, vor allen Dingen aber die zur Untersuchung erforderlichen Arbeitsproben selbst überlegen.

Bei der Eignungsuntersuchung für Lehrlinge unserer Wirtschaftsgruppe sind folgende Veranlagungen und Fähigkeiten zu prüfen, die besonders charakteristisch und erforderlich sind:

Augenmaß, Tast- und Feingefühl, Gelenkempfindlichkeit, Anstelligkeit und Geschicklichkeit, technisches Verständnis, Vorstellungsvermögen und Auffassung, allgemeine Kenntnisse.

Ferner sind noch folgende Beurteilungen vorzunehmen, die jedoch für die

Firma	Eignungsprüfung für Lehrlinge	Name: Nachr. Nr.	Prüfung Nr.	Datum	Prüfer
Augenmaß	1 Mutternsuchen				
	2 Winkelzeichnen				
	3 Strecke teilen				
	4 Kreiswölbe einzeichnen				
	5 Lechkreuz kernen				
	6 Strich einstellen				
Tast- u. Feingefühl	7 Fingertaster				
	8 Bolzen passen				
Gelenkempfindlichkeit	9 Handhobel				
	10 Draht biegen				
Anstelligkeit	11 Hämmern				
	12				
Geschicklichk.	13				
	14				
Technisches Verständnis	15 Beschreibung eines Arbeitsvorgangs				
	16 Deutung technischer Vorgänge				
Verstellung	17 Teile suchen				
	18 Funfleck				
Auffassung	19 Figuren abzeichnen				
	20				
Allgemein Kenntnisse	21 Rechnen				
	22 Zeichnen				
	23 Körperlicher Eindr.	klein, aber kräftig			
	24 Geistiger Eindr.	ausgezeichnete Sachkenntnis			
	25 Sauberkeit	ausgezeichnete Sauberkeit			
	26 Schulzeugnisse	2,5			
	27 Schulzeichnung	2			
	28 Ärztliche Unters.	ausgezeichnet			

Abb. 1. Wertungsbogen der Eignungsprüfung

men werden. Es wird Angelegenheit der Arbeitsämter sein, die Jugendlichen in einem geeigneten Beruf unterzubringen.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden am besten auf einem Wertungsbogen festgehalten (vgl. Abb. 1).

### Augenmaß-Prüfungen

An die Spitze ist das Mutternsuchen gestellt, bei dem der Prüfling zu einer Anzahl von Schrauben verschiedener Stärke die passende Mutter herausuchen soll. Diese Probe ist sehr einfach und, um den Prüfling zu ermutigen, an den Anfang gestellt.

Bei den nächsten Proben muß der Prüfling auf einem Stück Papier je einen Winkel von 90°, 60° und 45° zeichnen, Strecken in zwei oder drei gleiche Teile zerlegen, das Lot auf einer Strecke errichten, von einem Punkt das Lot auf eine Strecke fällen, in einen Kreis den Mittelpunkt einzeichnen und einen Kreis mit Hilfe von Körner und Hammer in sechs gleiche Stücke teilen.

Zur weiteren Untersuchung der Augen dient eine Arbeitsprobe, die einem Meßwerkzeug entnommen ist, mit dem der Lehrling später arbeiten soll. Ähnlich einer Schublehre oder einer Mikrometerschraube, soll der Prüfling einen beweglichen Strich auf eine bestimmte Stelle einer Skala einstellen. Eine verdeckte Meßtrommel ermöglicht dem Prüfer das Ablesen des Einstellfehlers (vgl. Abb. 2).

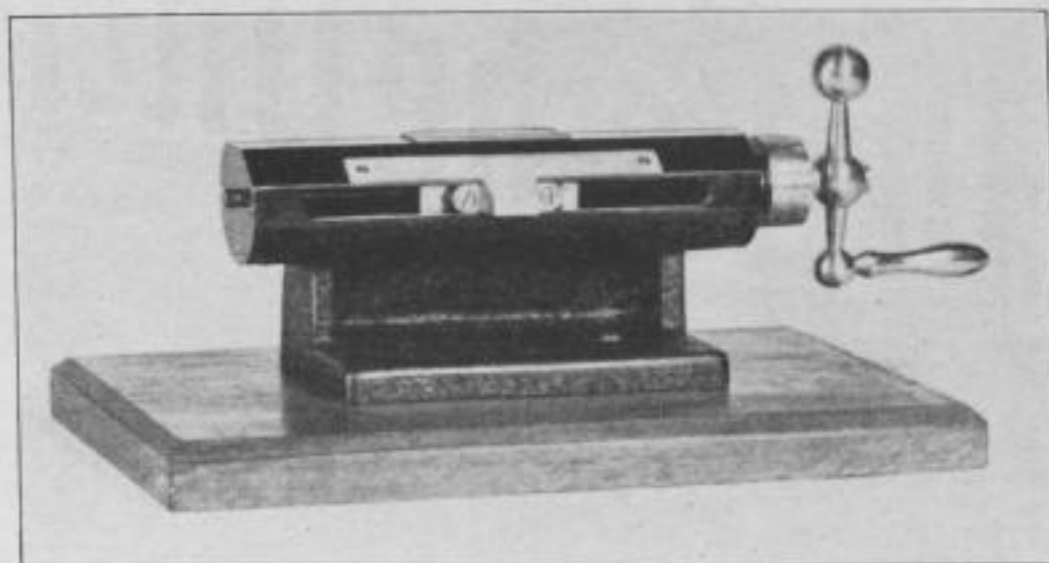


Abb. 2. Mikrometer mit verdeckter Meßtrommel zur Kontrolle der Einstellfehler durch den Prüfer

### Prüfung des Tastgefühls und der Gelenkempfindlichkeit

Die nächsten Proben dienen zur Untersuchung von Tast- und Feingefühl. Zur Prüfung des Feingefühls in den Fingerspitzen hat sich folgende Anordnung in der Praxis bewährt: In einer Platte kann mit Hilfe einer Scheibe ein Bolzen auf und ab bewegt werden. Der Prüfling soll diesen Bolzen so einstellen, daß er mit der Platte eine Ebene

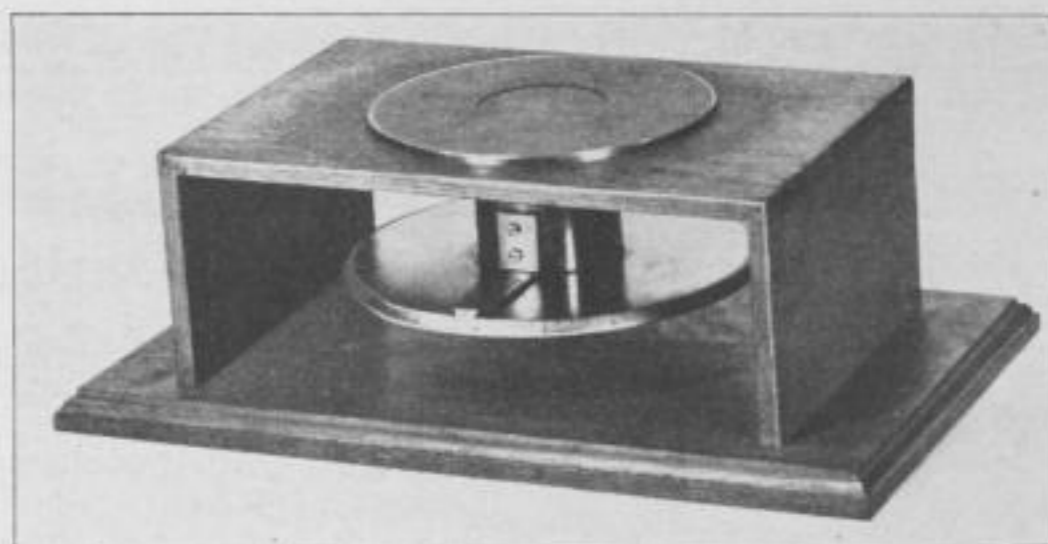


Abb. 3. Prüfung des Tast- und Feingefühls: Mit der Skalenscheibe soll der auf und abgehende Bolzen auf genau die gleiche Höhe wie die der oberen Platte eingestellt werden

bildet (vgl. Abb. 3). Auch hier kann der Prüfer die Fehlerwerte ablesen. Wo eine solche Einrichtung nicht zur Verfügung steht, läßt sich das Fingerspitzengefühl auch sehr gut beim Sortieren von Metallteilen und Schmirgelpapier mit verschiedenen rauher Oberfläche beurteilen.

Die nächste Probe (vgl. Abb. 4) ist gleichfalls der Werkstattpraxis entnommen und stellt ein ausgezeichnetes Mittel zur Feststellung der Hand- und Ellenbogen-

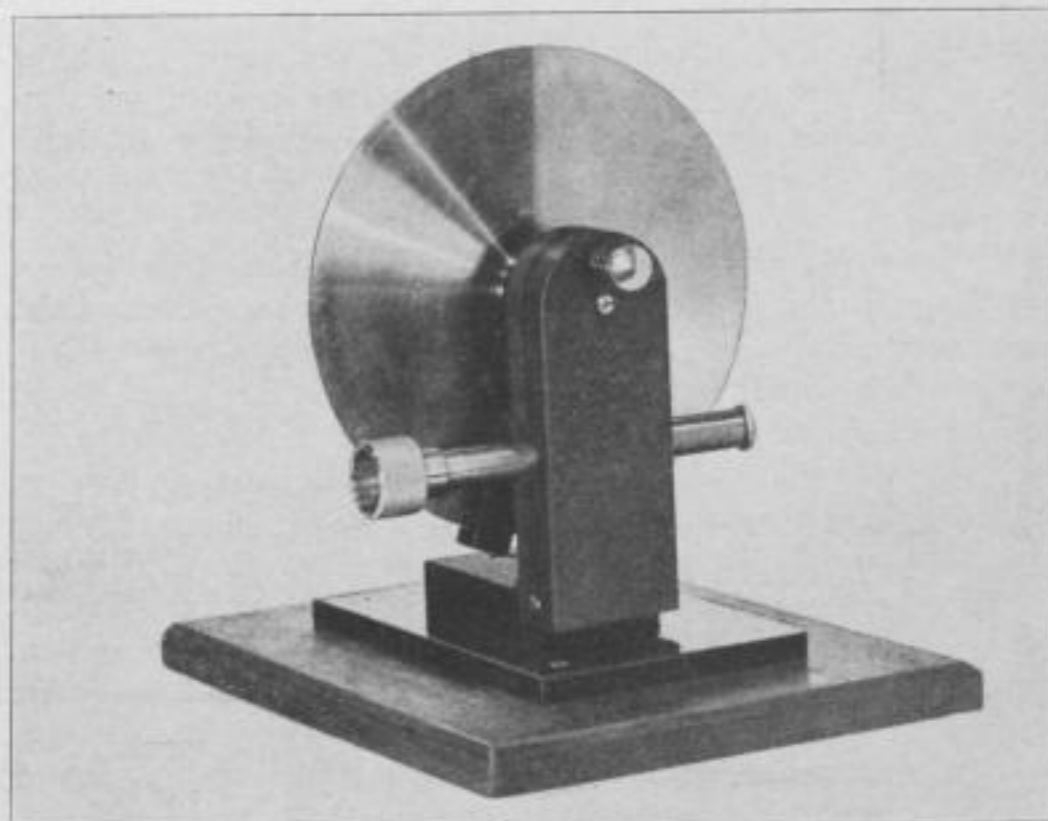


Abb. 4. Prüfung der Gelenkempfindlichkeit durch Einstellen eines Bolzens in einem verstellbaren Lager auf eine bestimmte Zügigkeit